

2021 / Was will Europa? Strategische Autonomie aus friedenspolitischer Perspektive /

INSTITUTIONELLE FRIEDENSSICHERUNG

4.1 ↘ Institutionelle Friedenssicherung: die Trends

4.2 ↘ Europäische strategische Autonomie friedenspolitisch grundieren

↓ EMPFEHLUNGEN

4

118

- 1 Europas Sicherheit weiterhin auch transatlantisch denken** Im laufenden Strategieprozess der EU müssen die Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) und der Strategieprozess der NATO zusammen entwickelt werden.
- 2 Die OSZE besser nutzen** Deutschland sollte auf ein OSZE-Gipfeltreffen 2025 mit der Perspektive hinarbeiten, dort ein Programm pragmatischer Kooperation zur Stabilisierung der europäischen Ordnung zu verabschieden. Mit gleichgesinnten Staaten sollte die Bundesregierung eine „Group of Friends of the OSCE“ gründen, um ein solches Programm voranzutreiben.
- 3 Den strategischen Kompass der EU friedenspolitisch ausrichten** Die Bundesregierung sollte sich für die Entwicklung eines kohärenten Rahmens für den strategischen Kompass der EU einsetzen, der stärker auf zivile und friedenspolitische Ziele auszurichten ist.
- 4 Den „Pakt für die zivile GSVP“ umsetzen** Die Bundesregierung muss sich dafür einsetzen, dass zivile GSVP-Strukturen und Fähigkeiten bis 2023 gestärkt und mit den militärischen Fähigkeiten der EU besser verzahnt werden.
- 5 Das europäische Ziel der „digitalen Souveränität“ zur demokratischen Gestaltung nutzen** Die EU sollte keine digitalen Überwachungstechnologien an autoritäre Staaten liefern und ausgewogene Standards zur Regulierung digitaler Hassrede verabschieden.
- 6 Maßnahmen und Strukturen der EU-Terrorismusbekämpfung systematisch evaluieren** Die EU sollte nicht immer weitere Maßnahmen und Strukturen aufbauen, sondern sich auf die Implementierung und Evaluierung der vorhandenen konzentrieren.